



FOTO: LARS LEHMKUHL

Straßenbahndepot und andere Lieblingsorte

Für Zisch haben Achtklässler aus Habenhausen über ihre Lieblingsfreizeitorte in Bremen geschrieben. Lars Lehmkühl ist einer von ihnen. Er ist

ein Fan des Straßenbahndepots. Er schreibt: „In Bremen-Sebaldsbrück befindet sich das Depot der Freunde der Bremer Straßenbahn (FDBS). Dem Ver-

ein gehören 391 Mitglieder an. Diese Mitglieder halten die alten Fahrzeuge instand, machen Fahrten und parken von Gleis zu Gleis um. Das Depot ist jeden

zweiten Sonntag im Monat geöffnet. Ich persönlich besuche es seit Oktober 2018 jede Woche. Es macht unglaublichen Spaß. Vor allem Fahrzeuge zu putzen

und Straßenbahn zu fahren. Das darf man nämlich, wenn auch nur, um mit den alten Modellen das Gleis zu wechseln.“

Berichte Seite 8

„Völlig egal, wo man herkommt!“

Der Sportwissenschaftler Michael Arends über Regeln im Sport, Respekt und Randalen im Zug



Michael Arends ist Sportwissenschaftler und arbeitet im CSR-Management des SV Werder Bremen.

FOTO: KLAMA

Hat der SV Werder Bremen Respekt vor seinen Gegnern?

Michael Arends: Ich weiß, dass unsere Manager der Mannschaft sagen, dass sie Respekt vor den anderen Mannschaften haben sollen. Es ist jedoch auch mal so wie bei euch in der Klasse: Man hat zwar Respekt und versucht ihn vor allen Menschen zu haben, aber manchmal ist man sauer auf andere, und dann reagiert man ein bisschen böse auf sie.

Hat jemand schon mal den Ethik-kodex gebrochen?

Auf jeden Fall gab es schon Leute, die diesen Kodex gebrochen haben. Als ich zu Werder gekommen bin, musste ich auch unterschreiben, dass ich mich daran

halte, dass ich für Vielfalt stehe, und dass es mir wichtig ist, dass viele Menschen zu Bremen und zum SV Werder Bremen gehören. Wir haben aber auch Menschen, die sich nicht daran halten oder diese Regeln anders verstehen. Es ist wichtig, mit diesen Menschen zu reden. Wir hatten euer Beispiel mit dem Neonazi,

der trotzdem in eurem Team mitspielen durfte, in der Hoffnung, dass ihr mit ihm reden könnt, um seine Meinung zu ändern. So etwas gibt es auch bei uns. Es gibt so viele Fans, und unter diesen mehr als 40000 im Stadion gibt es auch welche, die etwas gegen andere Kulturen haben. Mit diesen Leuten sprechen wir, aber

manchmal hören sie nicht zu und dann sagen wir: „Tschüss. Wir wollen nicht mehr, dass du zu uns ins Stadion kommst oder mit uns Fußball spielst.“

Was sagen Sie dazu, wenn Fans im Zug randalieren?

Manchmal ist es so, dass Fußballfans sich in einer großen Gruppe stärker fühlen und dann auf dumme Gedanken kommen. Ich halte es für eine Katastrophe, dass sie das machen, auch weil sie unsere Trikots tragen. Für diese Fans gibt es Mitarbeiter bei Werder, die immer wieder mit ihnen reden, um so ein Verhalten zu vermeiden.

Welches war die größte Antirassismus-Kampagne?

Ich glaube, es gibt keine größte Kampagne. Es gibt viele Menschen beim SV Werder Bremen, die daran arbeiten. Die Fans von Werder sind dafür bekannt, dass sie sich für eine bunte Gesellschaft stark machen. Zum Beispiel gibt es große Spruchbänder, auf denen „All different“ steht. Wir sind alle unterschiedlich, und

trotzdem sind wir gleich, weil wir für den SV Werder Bremen sind und die Mannschaft cool finden. Bei Werder denken viele Menschen so wie ihr, dass es völlig egal ist, wo man herkommt, und vielleicht ist das unsere größte Kampagne.

Das Gespräch führten Özden Rafsa Kaya, Noe Klonowski, Daniel Omorogieva und Abinaya Varatharajah.

Aus der Klasse 6b der Oberschule an der Koblenzer Straße in Osterholz.

Berichte Seite 6

WALLE

Einen fliegen lassen

2 und 3

Am Himmel über dem Schulhof der Grundschule an der Melanchthonstraße ging es neulich bunt zu. Die Kinder der Klassen 4b und 4c haben Drachen nach afghanischem Vorbild gebaut. Mit einem echten Drachenbauer. Das Redaktionsteam beider Klassen berichtet.

VAHR

Den Ball hochhalten

7

Der Profi-Basketballer Jan Niklas Wimberg ist 2,06 Meter groß und spielt bei den Eisbären Bremerhaven. Wie er sich fit hält und was er isst, hat er den Schülern der 8.2. der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee erzählt.

„Zeitung in der Schule“ ist ein Projekt des WESER-KURIER zur Förderung der Lese- und Medienkompetenz - unterstützt von der AOK Bremen/Bremerhaven

